

Hohenstein-Ernstthal Tageblatt

Erscheint jeden Wochentag nachmittags — Fernruf: Sammel-Nr. 2341 — Postcheckkonto Leipzig 23464. — Bankkonten: Stadtbank (Konto 2314), Dresdner Bank Zweigstelle Hohenstein-Ernstthal Commerz- und Privat-Bank Zweigstelle Hohenstein-Ernstthal.



und Anzeiger



Hohenstein-Ernstthal Zeitung, Nachrichten und neueste Nachrichten

Im Falle höherer Gewalt — Störung des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezieger keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Erfüllungsort und Gerichtsstand: Hohenstein-Ernstthal

Generalanzeiger für Hohenstein-Ernstthal mit Güttengrund, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermsdorf, Bernsdorf, Rüdorf, Langenberg, Meinsdorf, Falken, Langenchursdorf, Reichenbach, Callenberg, Grumbach, Tirschheim, Subschnappell, Wüstenbrand, Mittelbach, Ursprung und Erlbach.

Dieses Blatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Stadtrats befähigter bestimmtes Blatt. Außerdem veröffentlicht es die Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Finanzamts Hohenstein-Ernstthal sowie der Behörden der umliegenden Ortsteile.

Nr. 11

48 mm breite Millimeterzeile im Anzeigenteil 8 Wfa. 78 mm breite Millimeterzeile im Textteil 21 Wfa.

Freitag, den 13. Januar 1939

Bezugspreis halbjährlich 85 Reichsmark einschließlich Fränerlohn.

89. Jahrg.

Der Weg nach Tarragona für Franco frei Der Paß des Cogulla-Gebirges und die Kreisstadt Falset gegen hartnäckigsten Widerstand im Sturm genommen Die Roten räumen hastig Die Hoffnung auf Frieden

Eigene Buntmeldung

Saragossa, 13. Januar
Im Abschnitt Montblanch lehnten die Legionäre Francos ihren Vormarsch längs der Hauptstraße Lerida-Montblanch-Balls-Tarragona fort. Acht Kilometer südlich von Montblanch stehen sie am Paß des Cogulla-Gebirges auf heftigen Widerstand der Roten, die die Paßstellung stark ausgebaut hatten, um hier den Vormarsch der Nationalen zum Halten zu bringen. Nach schweren Kämpfen, die bis zum Abend andauerten, führten die nationalen Truppen schließlich den Paß, von dem aus sich die Straße bis Balls zu senkt.

Der nationale Heeresbericht bestätigt die Eroberung von Falset, Ugramunt und anderen Ortschaften und teilt ergänzend mit, daß 1400 Gefangene gemacht wurden. Unter der reichen Beute befindet sich eine Batterie 10,5-Zentimeter-Haubitzen, ein sowjetrussischer Tank und ein Munitionslager. Acht rote Flugzeuge wurden abgeschossen.

Aus den Aussagen von Überläufern geht hervor, daß die Roten das Gebiet südlich der Linie Falset-Neus bereits hastig räumen, um nicht abgeschnitten zu werden. Aus dem Gebiet Tortosa und der Stadt Tortosa selbst führt nur noch eine einzige Straße nach Tarragona, und auch diese liegt, wie der Frontberichter-Katter des DWB. mitteilt, bereits im Feuerbereich der nationalen Artillerie.

Nach der Eroberung von Mora la Nueva beherrschen die nationalspanischen Truppen vier große Hauptverkehrsstraßen Kataloniens, und zwar vom Süden nach Norden die Straßen Gandesa-Tarragona, Lerida-Tarragona, Lerida-Barcelona und Lerida-französische Grenze. Hierdurch ist der Nachschub der nationalen Truppen in jeder Beziehung gesichert.

Das spanische Marokkokorps unter General Yague hat die Kreisstadt Falset im Sturmangriff genommen.

Im Laufe des Tages gingen die Marokkaner von drei Seiten auf Falset vor. Im Süden besetzten sie den Ort Marsa, im Norden drangen sie langsam bis an den Stadtrand vor. Nachdem die Einkreisung auf drei Seiten völlig vollzogen war, griffen die Marokkaner mit Panzerwagen, denen Infanterie mit Handgrana-

ten folgte, die Stadt selbst an. Die Roten, die schon vorher anhaltenden Widerstand geleistet hatten, verschanzten sich noch einmal am Stadteingang, doch der konzentrische Angriff der Nationalen machte jeden Widerstand erfolglos. Der letzte Zufluchtsort der Roten wurde die Falset beherrschende Burg, bis diese schließlich der nationalen Feldartillerie unterlag. Die Nationalen machten zahlreiche Gefangene und eine riesige Beute. Nach der Eroberung



(Scherl-Bilderdienst-Dr.)

der Stadt bezogen die Truppen General Yagues sofort Verteidigungsstellung gegen etwaige Angriffe von Süden.

Die Kreisstadt Falset, die 5000 Einwohner zählt, hat eine lebhafteste Industrie und ist ein Zentrum für die Landwirtschaft der Provinz Tarragona. Auch Bleimineralien werden dort abgebaut. Die Einnahme dieser wichtigen Stadt durch die Marokkaner bringt die Roten in dem ausgebreiteten Südpfeil Kataloniens im Dreieck Tarragona-Tortosa-Falset in die unmittelbare Gefahr, von dem übrigen Katalonien abgeschnitten zu werden. Die Entfernung nach Neus, der bedeutendsten Industriestadt Kataloniens nach Barcelona, beträgt nur noch 30 Kilometer auf der direkten Hauptstraße, 20 Kilometer in der Luftlinie.

Die Antwort des Führers auf die Neujahrsrede des Nuntius

Berlin, 12. Januar
Als Doyen des Diplomatischen Korps richtete der Apostolische Nuntius Monsignore Cesare Orsenigo beim Empfang in der neuen Reichskanzlei in französischer Sprache eine Ansprache an den Führer und Reichskanzler, die in der Übersetzung wie folgt lautet:

Herr Reichskanzler! Zu Beginn des neuen Jahres gibt sich das Diplomatische Korps, das bei dem Deutschen Reich akkreditiert ist, und das sich in diesem Augenblick vor Eurer Exzellenz versammelt hat, die Ehre, Ihnen durch seinen Doyen seine besten Glückwünsche zum Ausdruck zu bringen. Das soeben zu Ende gegangene Jahr, so stürmisch es auch war, hat uns einen so heiteren und verheißungsvollen Tag geboten, daß es für uns eine Stärkung und freudige Hoffnung bedeutet, diesen Tag in Erinnerung bringen zu können. Dieser Tag, an dem vier Staatsmänner gleichsam unerwartet in Ihrem Lande zusammentamen, um in einer schweren Stunde die für den Frieden entscheidenden Abkommen zu schließen, hat alle Völker mit Freude erfüllt; der aufrichtigste Beifall und das Dankgebet aller waren damals der Ausdruck der allgemeinen Freude. Als Vertreter dieser Völker, die dem Frieden zubejubeln, sind wir glücklich, uns bereits am Ende dieses geschichtlichen Jahres die mutigen Schöpfer dieser Abkommen öffentlich zu ehren und gleichzeitig den Dank zum Ausdruck zu bringen, den jeder Freund des Friedens auszusprechen sich verpflichtet fühlt. Exzellenz! Jeder aufmerksame Beobachter hat festgestellt, daß Ihre Einladung zur Zusammenkunft in München bereits vor dem Bekanntwerden ihres Ergebnisses in den besorgten Herzen der Völker ein Gefühl der Erleichterung hervorgerufen hat. Es war dies nicht ein einfaches Vorgreifen bezüglich noch unsicherer Abkommen; nein, es war vielmehr die ehrliche Freude über die Einföhrung eines friedlichen Verfahrens, das die besten Ergebnisse erhoffen ließ. An der Schwelle des neuen Jahres wollen wir diese Freude, die sich an das Verfahren knüpfte, festhalten und in einen Wunsch für die

Zukunft wandeln. Gebe es der Allmächtige, daß ein solches friedliches Verfahren, daß sich bei der Münchener Zusammenkunft als so wirksam erwiesen hat und das dem Wunsch aller Völker so sehr entspricht, das übliche Mittel zur Schlichtung aller internationalen Streitfälle wird. Es liegt uns am Herzen, diesem Wunsche, der wegen seiner Tragweite als weltumfassend bezeichnet werden kann, im Namen unserer Staatsoberhäupter und auch in unserem eigenen Namen die aufrichtigsten und ergebensten Wünsche für das persönliche Wohlergehen und das Glück Eurer Exzellenz wie auch für das Weitergehen Ihres Landes Deutschland hinzuzufügen.

Der Führer und Reichskanzler erwiderte darauf mit folgender Rede:

Herr Nuntius! Für die freundlichen Glückwünsche, die Eurer Exzellenz mir namens des in Berlin akkreditierten und hier versammelten Diplomatischen Korps aus Anlaß des Jahreswechsels zum Ausdruck gebracht haben, danke ich Ihnen aufrichtigst.

In Ihrer Ansprache haben Sie, Herr Nun-

Ribbentrop von Wea nach Warschau eingeladen

Besuch noch im Laufe des Winters

Berlin, 12. Januar
Der polnische Außenminister Oberst Wea hat den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop anläßlich seines Zusammentritts mit dem Reichsaußenminister in München namens der polnischen Regierung zu einem Besuch in Warschau eingeladen. Der Reichsminister des Auswärtigen hat die Einladung angenommen. Der Zeitpunkt der Reise, die einen Gegenbesuch für den seinerzeitigen Besuch des polnischen Außenministers in Berlin darstellt, wird voraussichtlich noch im Laufe des Winters stattfinden, wird zu gegebener Zeit bekanntgegeben werden.



Nach Beendigung des Empfangs des Diplomatischen Korps in der neuen Reichskanzlei trat Hitler mit seinem Gefolge auf die Wilhelmstraße hinaus, wo er die Front der Ehrenkompanie abschritt und ihren Vorbefehl abnahm. Links vom Führer sieht man den Kommandanten von Berlin, Generalleutnant von Seifert. (Scherl-Bilderdienst-Photo)

Gemeinsame Haus- und Straßensammlung am 14. und 15. Januar

Aufruf des Kreisleiters Dr. Welcker

Der Führer sagte in seiner Rede bei der Eröffnung des DWB. 1938/39: „Ich erwarte, daß das Winterhilfswerk 1938/39 der geschichtlichen Größe dieses Jahres entspricht!“

Hiermit richte ich an die Bevölkerung des Kreises Glauchau den dringenden Appell, jeder für seinen Teil dazu auch bei dieser Sammlung beizutragen. Wir alle haben Verantwortung, dem Führer den Dank durch entsprechende Opfer bei jeder Aktion des Winterhilfswerkes durch die Tat zu zeigen.

Der Führer schenkte uns Großdeutschland und den Frieden!

Möge jeder Volksgenosse seine Gabe nach der Größe dieses geschichtlichen unvergleichlich großen Erfolges bemessen!

Heil Hitler!

D. Welcker

Kreisleiter